



Jahresbericht 2021



Stiftung
Kind und Autismus

«Seit unser Sohn die Tagesschule der Stiftung Kind und Autismus besucht, hat er sehr grosse Fortschritte in allen Bereichen gemacht. Ohne das kontinuierliche Engagement und die sorgfältige Anleitung und Unterstützung durch die Lehrpersonen wäre seine Entwicklung nicht möglich gewesen. Seit letztem Jahr übernachtet unser Sohn im Wohnhaus. Es hat uns positiv überrascht, wie schnell er sich eingelebt hat und wie gut er zurechtkommt. Wir empfinden tiefe Dankbarkeit für die Mitarbeitenden und für das Leitungsteam.»

.....
Familie Singh, Eltern



Wer sind wir? Ein Kurzporträt

Die Stiftung Kind und Autismus ist ein Kompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche mit Autismus in Urdorf (ZH). Sie entstand auf Initiative von betroffenen Eltern, die 1975 eine Tagessonderschule für Kinder mit Autismus und den Verein Wehrenbach gründeten. Im Jahr 2000 wurde der Verein in zwei unabhängige Stiftungen überführt: die Stiftung Kind und Autismus und die Stiftung Wehrenbach, die zwei Wohnheime für Erwachsene führt. Die Stiftung Kind und Autismus hat sich seit der Gründung entwickelt und als Kompetenzzentrum etabliert.

Wir pflegen einen regen Austausch mit fachlich verwandten Schulen, Beratungs- und Fachstellen im In- und Ausland. Darüber hinaus sensibilisieren wir die Öffentlichkeit für das Thema Autismus.

Die Stiftung Kind und Autismus beschäftigt rund 100 Mitarbeitende: knapp 70 Mitarbeitende im pädagogischen Bereich in der Schule und im Betreuten Wohnen (Internat), knapp 10 Mitarbeitende in Beratungsstelle und Frühbereich und im Kurswesen step-by, 15 Mitarbeitende im Transportwesen und knapp 15 Mitarbeitende im Bereich Verwaltung und Dienste. Gemeinsam engagiert sich das gesamte Team für das Wohl von Kindern und Jugendlichen mit Autismus und ihren Familien. Die Stiftung ist nicht gewinnorientiert und finanziert sich durch Beiträge von Bund, Kantonen und Gemeinden, durch Beratungen und Kursangebote für Betroffene, Familien und Institutionen sowie durch Spenden.

→ Das Sonderschulheim umfasst die Tagessonderschule für 56 Kinder und Jugendliche, das Internat (Wohnhaus mit 16 Plätzen) und den Fahrdienst.

→ Die Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum, ihre Eltern und Familien, Fachpersonen und Institutionen. Sie bietet Beratungen, Sozialtrainings, Einzelbegleitungen sowie Frühförderung an.

→ Das auf das Thema Autismus spezialisierte Kurswesen step-by bietet Weiterbildungen, Schulungen und Referate an für Fachpersonen aus Pädagogik, Therapie und Medizin sowie für Eltern und Begleitpersonen, die mit Menschen im Autismus-Spektrum arbeiten oder zusammenleben.

→ Im Hilfsmittelshop sind wertvolle Produkte zu finden, die den Alltag von Menschen im Autismus-Spektrum und ihren Familien erleichtern.

Liebe Leserin, lieber Leser



te durchführen. Mit der Sendung und den vielfältigen Aktionen ist es gelungen, die verschiedenen Facetten des Autismus-Spektrums zu zeigen und eine breitere Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren (s. S. 4–5). Besonders gefreut hat mich persönlich, dass wir am 1. Dezember unser Autismus Forum mit nationalen und internationalen Gästen veranstalten und unser 20-jähriges Jubiläum nachholen konnten.

Im Januar 2021 nahm Sandra Kalbassi ihre Tätigkeit als neue Geschäftsleiterin auf. Mit ihrem prall gefüllten Rucksack an Fachwissen und ihrer Erfahrung arbeitete sie sich ausserordentlich schnell ein. Die Zusammenarbeit mit ihr ist pragmatisch und lösungsorientiert. Ihre strukturierte Art und ihr transparenter Führungsstil waren entscheidend für das Gelingen der Erweiterung unserer Schule, die innert kürzester Zeit erfolgte.

Das Jahr 2021 war ein Meilenstein in der Geschichte der Stiftung Kind und Autismus: Mitten in der Coronapandemie hat sie ihre Schule erweitert und 16 neue Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Das entspricht einem Ausbau der Schulplätze von 40% auf neu 56 Plätze. Gleichzeitig wurde im Zusammenhang mit dem neuen Kinder- und Jugendheimgesetz per 1.1.2022 die Tagessonderschule in ein Sonderschulheim überführt. Das bedeutet, dass Kinder und Jugendliche je nach Bedarf nun bis zu vier Nächte pro Woche im Betreuten Wohnen (Internat) übernachten können. Dieser Ausbau war für alle Mitarbeitenden ein Kraftakt, bei dem der Stiftungsrat mit grossem Engagement mitarbeitete. Wir haben das gemeinsam geschafft! Alle zogen miteinander am selben Strang, bewiesen grosse Flexibilität und fanden für jede Schwierigkeit eine kreative Lösung. Mehr zum Schul- und Internatsausbau finden Sie in den Berichten der Gesamtleitung und der Bereichsleitungen (S. 10ff).

Die offene und konstruktive Art der Zusammenarbeit mit der Gesamtleiterin und ihrem Team ermöglicht es dem Stiftungsrat, sich auf die anstehenden Aufgaben zu konzentrieren und eine langjährig Strategie für die Organisation zu entwickeln. Diese wird sich stärker auf die Kooperation mit anderen Institutionen fokussieren. Auch sind neue Räumlichkeiten und bei Bedarf die Erweiterung des Betreuten Wohnens auf das ganze Jahr ein Thema. Wir sind eine kleine Stiftung, der Bedarf ist gross, und die Komplexität unserer Aufgaben steigt. Nur gemeinsam mit anderen Partnern können wir sie bewältigen.

Sonia Gössi,
Präsidentin des Stiftungsrats

Im ersten Quartal 2021 führte die Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons Zürich in der Stiftung eine externe Evaluation durch. Die Ergebnisse sind hoch erfreulich und stellen der Schule ein hervorragendes Zeugnis aus. Das spricht für die Qualität unseres Leitungsteams und unserer Mitarbeitenden, die hervorragende Arbeit leisten.

Weitere Highlights waren die Sendung «Mona mit-tendrin», die im Februar auf SRF1 ausgestrahlt wurde, oder der Snoezelen-Bus, der uns im Frühling über-reicht wurde. Auch konnten wir tolle Spendenprojek-

STIFTUNGRAT
Stand 31. Dezember 2021

Sonia Gössi, Präsidentin
Daniel Aufschläger
Cordilia Derungs
Willy Iten
Kaspar Loeb
Urs Meier
Friederike Pfomm
Susanna Stähelin

Erfolgreiches Fundraising mit vielen Höhepunkten

Die Stiftung Kind und Autismus ist nicht gewinnorientiert. Sie finanziert sich durch Beiträge von Bund, Kantonen und Gemeinden. Leider können wir längst nicht allen Betroffenen und ihren Familien die Unterstützung bieten, die sie benötigen. Um unsere Angebote, die nicht von der öffentlichen Hand finanziert werden, sicherzustellen und bei Bedarf auszubauen, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Bei der Verwendung der Spenden orientieren wir uns am Bedarf der Kinder und Familien.

Für bestimmte Projekte führen wir gezielt Spendenaktionen durch oder beantragen Fördergelder bei gemeinnützigen Institutionen und Firmen. Auch wichtig sind für uns allgemeine, nicht zweckgebundene Spenden, die wir dort einsetzen können, wo der Bedarf besonders hoch ist. Dank der Spenden konnten wir auch 2021 zahlreiche Projekte realisieren und Familien mit unserer Beratung unterstützen. Wir danken allen Personen, Firmen und Organisationen, die unsere Projekte und Dienstleistungen möglich gemacht haben. Ein paar Höhepunkte des vergangenen Jahres haben wir hier zusammengestellt.



Unser neuer Snoezelen-Bus

Möglich wurde der Snoezelen-Bus dank der Plattform UBS Helvetica, auf der wir Helferinnen und Helfer für den Umbau eines Lieferwagens suchten. (Wir haben im letzten Jahresbericht darüber berichtet.) Am 21. April war es soweit: Mit medialer Begleitung traf der neue Bus in Urdorf ein und wurde sofort von einigen Kindern in Beschlag genommen. Sie waren begeistert. Und wir freuen uns, dass wir den Kindern nun an allen Standorten einen Snoezelen-Raum bieten können.

Checkübergabe mit Sven Kunz

Im letzten Jahresbericht haben wir von Sven Kunz berichtet, der auf seiner Facebookseite «Svenschen helfen Svenschen» im Jahr 2020 sagenhafte 17'000.- Franken für unsere Stiftung gesammelt hat. Im Juni 2021 fand die feierliche Übergabe der grosszügigen Spende statt. Wir luden Sven Kunz zu uns nach Urdorf ein, eine Schulklasse und die Beratungsstelle zu besuchen. Die Kinder waren stolz, Sven Kunz in «ihrem» Umfeld zu empfangen. Und unser Gast war sehr berührt von den Begegnungen. Herzlichen Dank, lieber Sven, es war uns eine Freude!



SwissRe Community Day

Am 6. Juli durften wir neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SwissRe zu einem Community Day begrüßen. Nach einer kurzen Einführung zum Thema Autismus haben unsere Gäste in Kleingruppen verschiedene Klassen besucht, was für sie einzigartig und bewegend war. Gleichzeitig haben uns die Mitarbeitenden der SwissRe tatkräftig bei den Umzugsarbeiten unterstützt. Auch dank ihnen war alles pünktlich bereit für den Umzug der Administration an die Schönenwerdstrasse.



Finanzielle Unterstützung für Beratungen von Familien

Das Thema beschäftigt uns seit Jahren: Wie können wir Familien unterstützen, die sich unsere Beratung nicht leisten können und keine Beiträge der öffentlichen Hand erhalten? Die Not dieser Familien hat sich während der Pandemie weiter verschärft. Wir erhielten auch 2021 von Privatpersonen Spenden, um Familien direkt zu unterstützen. Diese Mittel reichten aber nicht aus. Also suchten wir nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten und reichten bei der Anna Mueller Grocholski-Stiftung und bei AXA XL Gesuche um Direkthilfe ein. Auf diese Weise können wir betroffene Familien unterstützen und beraten und ihre Situation damit entscheidend verbessern. Wir danken unseren privaten Spenderinnen und Spendern sowie den beiden Organisationen für ihre grosszügigen Beiträge.

Heilpädagogisches Reiten für Körper und Geist

Das heilpädagogische Reiten gehört zum schulischen Alltag der Kinder und Jugendlichen an unserer Schule und wird durch Spenden finanziert. Zur Therapie gehört das Reiten ebenso wie die Pflege der Pferde. Die Kinder und Jugendlichen blühen im Kontakt mit den speziell geschulten Tieren sichtlich auf, denn sie können sich hier ohne Sprache verständigen. Während der Coronapandemie wurde das heilpädagogische Reiten noch wichtiger für die Stabilität der Kinder und Jugendlichen. Wir danken den vielen privaten Spenderinnen und Spendern, die dieses Angebot auch im letzten Jahr möglich gemacht haben.





Projekt Kunst und Musik für unsere Kinder und Jugendlichen

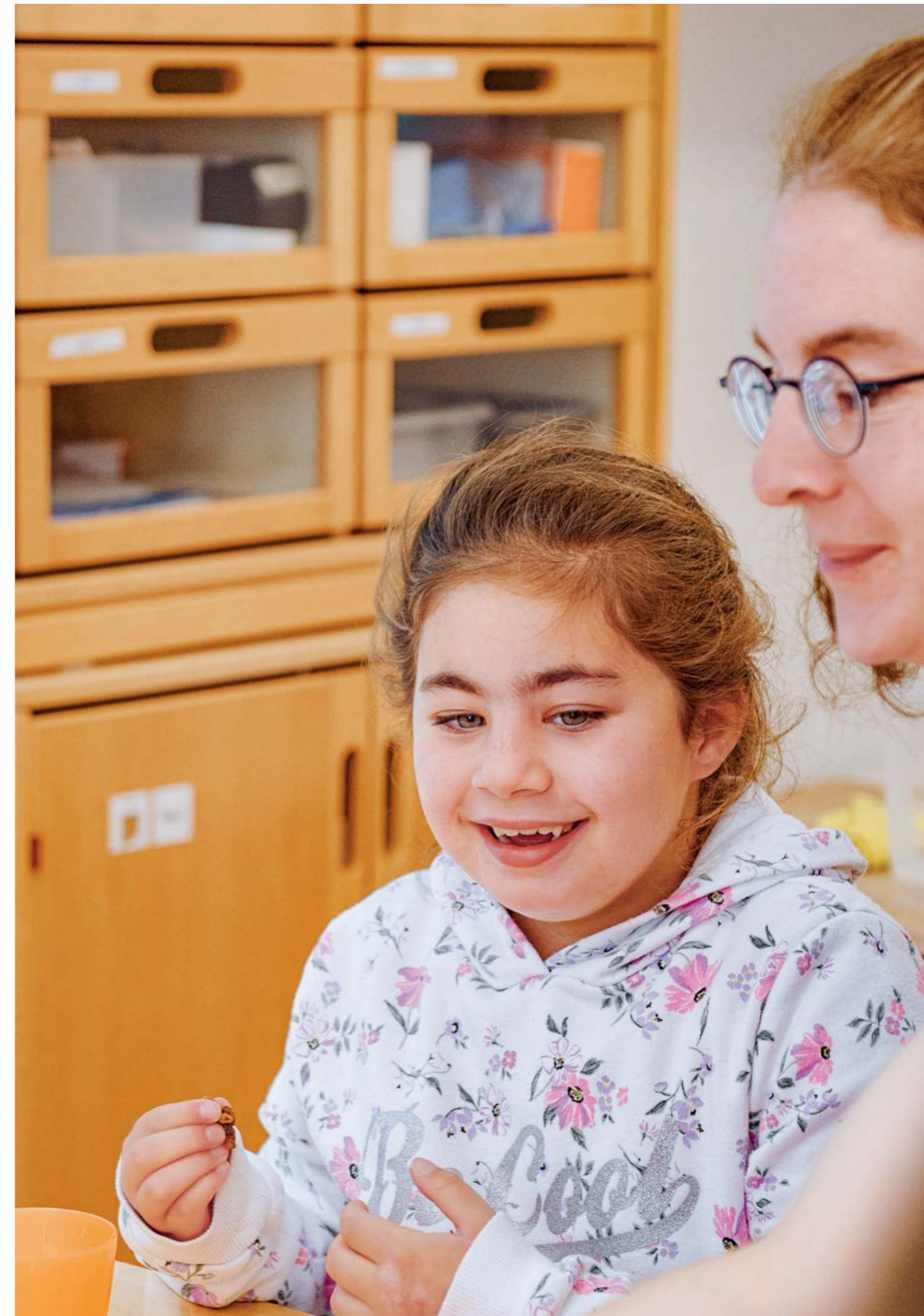
Die beiden kreativ-therapeutischen Angebote stärken die Selbstwirksamkeit, schulen Feinmotorik und Körperwahrnehmung. Ende Juli 2021 schlossen wir das Projekt Kunst- und Musiktherapie für Kinder im Autismus-Spektrum ab, das wir mit zwei spezialisierten Fachpersonen im Schuljahr 2020/21 durchführten. Das Projekt war dank der grosszügigen Unterstützung der Dachstiftung ACCENTUS und zahlreichen privaten Spenden möglich. Wir freuen uns sehr, dass wir die Erfahrungen aus dem Projekt weiterhin in unseren lehrplanorientierten Unterricht «Musik und Gestalten» einfliessen lassen können.

Schreiben – lesen – Gutes tun

In Margrith Bohrens Fortsetzung des Romans «Der stille Engländer» erinnert sich Charlotte an die Zeit vor und nach ihrem britischen Jahr. Die Berner Oberländer Autorin schildert in «Oh – dein Papa», analog zum ersten Episodenroman, in lockerer Folge und auf wechselnden Zeitebenen, zwei Väter mit ihren ungleichen Töchtern Charlotte und Britta. In scharfsinnig tiefgründiger Manier wird Rückschau gehalten, manchmal zurückhaltend, dann wieder ungeschmälert offen. Die humorig authentische Erzählweise macht Lust, sich auf die beiden Frauen mit ihren Liebingsmenschen näher einzulassen. Aus dem Erlös unterstützt die Autorin die Stiftung Kind und Autismus in Urdorf. Wir bedanken uns für die Unterstützung und empfehlen Ihnen die Lektüre des Buches wärmstens.

«Oh – dein Papa», von Vätern und Freunden
Pro Libro Verlag, Luzern

FÜR JEDE SPENDE SIND WIR UND UNSERE KINDER UND JUGENDLICHEN SEHR DANKBAR!





«Dem gesamten Team der Stiftung Kind und Autismus gelingt es in einem höchst anspruchsvollen Lernumfeld, Förderangebote individuell zu gestalten und zielorientiert mit den Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. Dabei ist immer ein grosses Interesse an der Entwicklung der Kinder zu spüren. Ihre Stärken und Ressourcen stehen im Fokus. Die wertschätzende, kompetente und ermutigende Unterstützung der Schülerinnen und Schülern hin zu vermehrter Selbständigkeit und Partizipation darf ich immer wieder mit Freude selbst miterleben.

Die hohe Professionalität lebt das Team auch nach aussen, indem es sein Fachwissen zur Unterstützung von Fachpersonen in der integrativen und separativen Schulung zur Verfügung stellt. Die Zusammenarbeit mit dem Team der Stiftung Kind und Autismus ist geprägt von hohem Engagement, Fachkompetenz, Interesse an Weiterentwicklung und dem Lernen voneinander. Das alles immer in Begleitung von Freude an der Arbeit und gegenseitiger Wertschätzung.»

Gemeinsam für ein Ziel

Erweitern, ausbauen, umbauen, neu organisieren und einrichten – mit diesen Stichworten lässt sich das Jahr 2021 der Stiftung Kind und Autismus zusammenfassen. Es ist uns auch im vergangenen Jahr gelungen, einen essentiellen Beitrag an das Wohlbefinden der uns anvertrauten Kinder und ihrer Eltern zu leisten. Und wir konnten trotz der aufwändigen Erweiterung unserer Schule Kontinuität gewährleisten.



ERWEITERUNG UND NEUGESTALTUNG

Aufgrund der ausserordentlich vielen Anmeldungen und im Hinblick auf die Einführung des neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes fiel im Frühjahr der Startschuss für einen kurzfristigen Schulausbau und die Neukonzeption eines flexiblen Sonderschulheim-Angebots per Schuljahr 2021/22. Mit diesem Wachstum wurde der Bereich Betreutes Wohnen (Internat) mit einer neuen Leitung eingeführt. Zudem wurden die Supportleistungen im Bereich Finanzen und Dienste zusammengefasst.

Für den Schul- und Internatsausbau blieben uns gerade vier Monate, um 17 zusätzliche Mitarbeitende zu rekrutieren und die baulichen sowie organisatorischen Massnahmen an unseren drei Standorten umzusetzen. Es freut uns sehr, dass der Start ins neue Schuljahr dank dem ausserordentlichen Engagement aller Beteiligten rundum gelungen ist. Die neuen Schülerinnen und Schüler sind gut angekommen und fühlen sich wohl im neuen Umfeld. Und auch die neuen Mitarbeitenden haben sich dank sorgfältiger Einführung und guter Teamarbeit rasch eingearbeitet. Mehr dazu können Sie in den Berichten zur Schule, zum Betreuten Wohnen und zum Bereich Finanzen und Dienste nachlesen.

In der Beratungsstelle und im Frühbereich ist die Nachfrage ebenfalls deutlich höher als unser Angebot. Trotz Ausbau in den letzten Jahren können wir leider den Bedarf an autismusspezifischen Beratungen sowie Einzel- und Gruppenförderung bei Weitem nicht abdecken. Eine Erweiterung unserer Angebote ist deshalb geplant. Zudem haben wir im Jahr 2021 die gezielte Unterstützung von Familien eingerichtet, welche die notwendigen Elternbeiträge nicht selber finanzieren können. Für die Gewährleistung dieser Angebote sind wir auf Spenden angewiesen. (S. 4–5)

Nach der Sendung «Mona mittendrin» zu Jahresbeginn führte die Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons Zürich im März 2021 bei uns eine externe Evaluation durch.

Die Sonderschulen werden in einem Sechsjahreszyklus durch eine externe Stelle evaluiert. Diese fachliche Aussensicht ist ein wichtiges Instrument für die Qualitätssicherung und -entwicklung und macht die Qualitäten einer Schule sichtbar. Der Evaluationsbericht hat unsere Arbeit mehr als bestätigt: Die Fachstelle kam zum Schluss, dass es den Lehr- und Fachpersonen ausgezeichnet gelingt, auf die individuellen fachlichen und überfachlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen. «Die personelle und organisatorische Führung der Schule erfolgt umsichtig und engagiert. Die vorausschauende Planung und Steuerung der pädagogischen Entwicklung prägt die Schule nachhaltig.» Diese und weitere positiven Rückmeldungen der Fachstelle für Schulbeurteilung motivieren uns zusätzlich in unserer täglichen Arbeit. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 14.



Das Jahresende brachte zwei weitere Highlights: Mit unserem jährlichen Autismus Forum am 1. Dezember konnten wir wieder eine informative Plattform schaffen für den Austausch über spezifische Aspekte des Autismus-Spektrums. 2021 fokussierten wir uns auf das Heranwachsen und die damit verbundenen Themen. Als Referentinnen, Referenten und Podiumsgäste konnten wir national und international ausgewiesene Fachleute begrüssen, die ihr Wissen an ein interessiertes Publikum weitergeben konnten. Eine Woche später fand dann die Abschlussfeier unseres ersten Diplomalergang statt. Mehr über beide Anlässe lesen Sie auf Seite 20.

EIN ECHTES GEMEINSCHAFTSWERK

Wir können auf ein gelungenes Jahr zurückblicken, bei dem das gemeinsame Engagement für Menschen im Autismus-Spektrum sowie die gegenseitige Unterstützung im Team und der Austausch mit unseren Partnerinnen und Partnern im Fokus standen. Ein grosser Dank geht insbesondere an alle Mitarbeitenden der Stiftung, das Leitungsteam, den

Stiftungsrat, die Eltern der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Unseren Partnerorganisationen, Geschäftspartnerinnen und -partnern, der Bildungsdirektion, der Gemeinde Urdorf, den Eigentümern der Liegenschaft Schönenwerd, den Spendern und Spenderinnen sowie allen Helferinnen und Helfern gebührt ein besonderer Dank.

STABILISIERUNG MIT BLICK AUF DIE ZUKUNFT

Auf das ausserordentliche Jahr 2021 soll nun eine Phase der Stabilisierung folgen, damit wir die Qualität unserer Arbeit hochhalten können. Dennoch behalten wir die weitere Entwicklung im Auge: Ein weiterer Ausbau des Frühbereichs, der Beratungsstelle und der Schule erscheint angesichts der noch immer langen Wartelisten dringlich. Dabei prüfen wir auch immer, ob eine Integration in die Regelschule des Wohnortes – bei Bedarf mit Unterstützung durch unsere Stiftung – möglich ist.

Sandra Kalbassi,
Gesamtleiterin



«Der Tag bei der Stiftung Kind und Autismus hat mir gezeigt, welche wichtige Arbeit dort mit viel Herzblut gemacht wird. Ich konnte den Schulalltag aus erster Hand miterleben, der Administration beim Umzug unter die Arme greifen und in vielen offenen Gesprächen mehr über die Arbeit und Überzeugung der Stiftung lernen. Die Begegnungen mit autistischen Jugendlichen sind mir auch Monate später noch überaus präsent. Danke, dass ihr die Betroffenen mit eurer Arbeit aufhängt und fördert und die Familien unterstützt.»

Nora Leonardi, Swiss Reinsurance Company

Ein intensives Jahr

Es war ein besonderes Jahr, das immer noch von der Pandemie geprägt war und viele grosse Herausforderungen brachte: Es begann mit der externen Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung, danach kamen der Schulausbau und der Umbau der Schulräume an der Bergstrasse und Schönenwerdstrasse. Dank dem tollen Team hat der Start ins Schuljahr mit zwei neuen Klassen sehr gut geklappt. Im Herbst dieses Pandemiejahres standen dann noch Pooltests an.



Nahtlos ging es im April weiter mit dem intensiven Planungsprozess für die Erweiterung der Schule. Trotz der kurzen Frist waren wir froh um den Entscheid, denn mit über 40 Kindern und Jugendlichen auf der Warteliste wussten wir, wie gross der Bedarf war. Das Team leistete in dieser Phase Ausserordentliches. Alle packten an, wo etwas zu tun war – wenn nötig auch mit Schraubenzieher und Bohrmaschine.

GRÖSSERE SCHULZIMMER, GRÖSSERE KLASSEN

Und so starteten wir mit zwei neuen Mittelstufenklassen ins Schuljahr. Die Schulzimmer im Gebäude «Eisbrecher» an der Bergstrasse sind grösser als vorher, deshalb konnten wir die Klassen auf sechs Kinder vergrössern. Ab dem Schuljahr 2022/23 werden es sogar sieben Kinder sein. Der Start mit den neuen Klassen verlief sehr gut – das war an der Ruhe unserer Schülerinnen und Schüler deutlich spürbar. Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum reagieren auf kleinste Unstimmigkeiten. Auch die Eltern der neuen Kinder und Jugendlichen waren sehr zufrieden mit dem Schulstart.

Der Jahresanfang war geprägt von den Vorbereitungen für die externe Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung. Dafür entwickelten wir ein Prozessmanagement-Instrument, das wir dem Evaluationsteam als digitales Qualitätshandbuch zur Verfügung stellten. Für die Evaluation wurden Eltern und Mitarbeitende schriftlich befragt, im März besuchte das Evaluationsteam auch die Schule. Besonders gefreut hat uns die hohe Teilnahme: Fast 90% der Eltern und Mitarbeitenden füllten den Fragebogen aus. Die schriftlichen Rückmeldungen der Eltern waren auffallend herzlich und sehr positiv. Das bestärkt uns in unserem Tun ebenso wie der ausgezeichnete Evaluationsbericht.

Für die neuen Klassen benötigten wir etliche sozialpädagogische Mitarbeitende und vier zusätzliche Heilpädagoginnen oder Heilpädagogen. Da es von letzteren in der ganzen Schweiz nicht genügend gibt, schätzen wir uns glücklich, dass wir die Stellen intern besetzen konnten: Vier Sozialpädagoginnen lassen sich nun berufsbegleitend zur Heilpädagogin ausbilden.

Die enge personelle Verknüpfung zwischen Schule und Internat bedingte eine minutiöse Planung aller neuen Abläufe und detaillierte Absprachen im erweiterten Team. Dank dem erfahrenen Kernteam konnten alle Engpässe und schwierigen Situationen aufgefangen werden.



NEU: ERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUREN

Im Schuljahr 2021/22 etablierten wir ergänzende Tagesstrukturen für unsere Schülerinnen und Schüler, die nicht den Hort an ihrem Wohnort besuchen können. Ein solches Betreuungsangebot entspricht einem grossen Bedarf.

Trotz der Bemühungen aller Beteiligten und des Ausbaus unserer Schule ist unsere Warteliste leider wieder sehr lang. Die Anzahl der Anmeldungen an unserer Schule für Kinder und Jugendliche mit der Diagnose Autismus steigt weiterhin an. Wir können im laufenden Schuljahr und im kommenden Sommer einzelne zusätzliche Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Es besteht aber nach wie vor ein Engpass. Deshalb arbeiten wir weiter mit dem Volksschulamt

und weiteren Stellen an geeigneten Lösungen. Mit (Teil-)Integrationen können wir beispielsweise einzelne Schülerinnen und Schüler schrittweise in die Regelklassen integrieren, während sie gleichzeitig den geschützten Rahmen unserer Stiftung behalten.

Carmen Pirovano,
Schulleitung

Vom Teilzeitinternat zum Sonderschulheim

Die Überführung von einer Tagessonderschule mit Teilzeitinternat in ein Sonderschulheim war mit grossen konzeptionellen und organisatorischen Veränderungen verbunden. Es gab verschiedene Wechsel in den Gruppen; ein neues Team musste sich finden. Der Transformationsprozess ist gelungen.



lichen ein intensiver Förderbedarf besteht, arbeiten die sozialpädagogischen Betreuungspersonen in beiden Bereichen. Die Neuorganisation des Internatsbetriebs bedeutet eine grosse Umstellung: Während die Kinder und Jugendlichen vorher klassenweise übernachteten, sind die Wohngruppen heute klassenübergreifend zusammengesetzt. Das bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen in der Schule und im Betreuten Wohnen nicht mehr nur die Klassenverantwortlichen als ihre engsten Bezugspersonen haben. Um Sicherheit zu vermitteln, legten wir deshalb ein besonderes Augenmerk auf unser Bezugspersonensystem und auf die Information und Kommunikation im Team.

FULMINANTER START

Die neuen Mitarbeitenden starteten in der 5. Woche der Sommerferien. Dem neu zusammengesetzten Team blieb somit im August nur eine Woche, um den Neustart des Internatsbetriebs zu organisieren, sich über die Kinder und Jugendlichen zu informieren und die Abläufe zu klären. Die Nervosität vor dem Schulstart war entsprechend gross. Doch das Team meisterte die neue Situation vom ersten Tag an ausgezeichnet und bot den Kindern und Jugendlichen ein geborgenes Umfeld. Glücklicherweise konnten alle Stellen mit entsprechend qualifizierten Fachpersonen besetzt werden. Alle fühlten sich von Anfang an wohl und fanden ohne grössere Schwierigkeiten ihren Platz. Innert weniger Wochen spielte sich der Internatsbetrieb gut ein.

Auch die zweite Hälfte des Jahres verlangte von allen Mitarbeitenden ausserordentliche Flexibilität. Durch die Coronapandemie musste das Team immer wieder Ausfälle auffangen und kurzfristige Einsätze leisten. Hier zeigte sich der starke Teamgeist: Alle tun, was getan werden muss, ziehen am selben Strick und stellen sich in den Dienst der Kinder und Jugendlichen.

Irene Berger,
Leiterin Betreutes Wohnen

Die inhaltliche Neuausrichtung des Betreuten Wohnens (Internat) bedeutet eine flexiblere Gestaltung der Übernachtungsmöglichkeiten. Dafür ist per Schuljahr 2021/22 der neue Bereich Betreutes Wohnen mit einer neuen Leitung Sozialpädagogik geschaffen worden.

NOCH STÄRKER AN DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN

AUSRICHTEN

Bisher gehörten eine bis zwei Übernachtungen pro Woche ab dem dritten Jahr zum festen Programm unserer Schule. Seit dem Schuljahr 2021/22 richtet sich die Anzahl Übernachtungen nach dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien. Wie bisher bieten wir zwei Wohngruppen mit je acht Betten an zwei Standorten an: Im Kessler wohnen die Jugendlichen der Sekundarstufe inklusive 15 plus (Werkstufe), an der Bergstrasse die jüngeren Kinder. Im Zuge der Bauprojekte der Stiftung konnten wir das Wohnhaus im Kessler verschönern, worüber wir uns mit unseren Kindern und Jugendlichen sehr gefreut haben: Die Zimmer wurden gestrichen, neue Vorhänge und Möbel schaffen eine wohnliche Atmosphäre.

NEUE GRUPPEN, NEUE ABLÄUFE

Da Schule und Internat bei uns seit jeher eng verknüpft sind und weil bei unseren Kindern und Jugend-



Da, wo es uns braucht

Trotz der Coronapandemie war 2021 für die Beratungsstelle ein stabiles Jahr. Mit einem eingespielten Team konnten wir unsere Angebote auf allen Ebenen aufrechterhalten. Dank zwei grossen Spenden war es uns zudem möglich, die Beratung für Familien sogar auszubauen.



sam nach Wegen, wie alle Beteiligten (Schule, Klasse, Lehrperson, Familie) sich wieder stabilisieren können.

Es fällt auf, dass wir heute komplexere Situationen antreffen als noch vor ein paar Jahren. Das sehen wir einerseits als ein gutes Zeichen: Viele Schulen und Familien verfügen über viel Wissen und gute Strategien im Umgang mit Autismus. Sie können viele Situationen aus eigener Kraft bewältigen und melden sich erst bei uns, wenn es nicht mehr geht. Das zeigt uns, dass die Aufbauarbeit der vergangenen Jahre Früchte trägt. Andererseits hat die Pandemie viele Familien und Schulen noch stärker belastet und an ihre Grenzen gebracht. Zudem wird die Welt ganz allgemein immer schneller und komplexer – der Druck auf Schulen, Familien und auf die Kinder im Autismus-Spektrum steigt. Hier leisten wir Unterstützung, immer öfter auch in Notfällen.

2021 leistete das Team der Beratungsstelle insgesamt 3800 Beratungsstunden für 257 Familien und Betroffene. Es waren intensive Stunden, in denen wir Not lindern und viel Wissen vermitteln konnten. Wie gross der Bedarf an Beratung ist, zeigt sich zum Beispiel daran, dass wir trotz der Erweiterung unseres Angebots noch immer mehr Anfragen erhalten, als wir bewältigen können. Vor allem im Frühbereich gibt es zu wenige Plätze. 2021 konnten wir neun Kinder in die Frühförderung aufnehmen. Mit dieser intensiven Begleitung, die meist bei den Kindern zu Hause stattfindet und die ganze Familie einbezieht, können wir die Entwicklung der Kinder positiv beeinflussen. Auch die wöchentlichen Sozialtrainings mit einer Gruppe von sieben Kindern sind sehr beliebt. Darüber hinaus konnten wir fünf Kindern Einzelförderung anbieten und zehn junge Erwachsene gemeinsam mit der IV beim Übergang ins Berufsleben begleiten.

KOMPLEXE SYSTEME, KOMPLEXE HERAUSFORDERUNGEN

Der weitaus grösste Anteil unserer Arbeit besteht in einer umfassenden Unterstützung, in der die Schule und die Familien einbezogen werden. Sie macht rund 70% der Anfragen aus, Tendenz steigend. Vor allem die Schulen wenden sich an uns, wenn die Betroffenen an Grenzen stossen. Wir suchen dann gemein-

BERATUNG FÜR FAMILIEN DANK SPENDEN

2021 ging ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung: Dank grosszügigen Spenden von Privatpersonen, der AXA XL und der AMG Stiftung können wir verschiedene Familien während mehrerer Monate intensiv begleiten, die sich unsere Unterstützung finanziell nicht leisten könnten. Dass diese Finanzierung zustande kam, verdanken wir dem Engagement des Stiftungsrats und der Gesamtleiterin.

Ein weiteres Highlight war die Zusammenarbeit in unserem siebenköpfigen Beratungsteam. Mit unseren unterschiedlichen beruflichen Hintergründen können wir ein sehr breites Spektrum an Themen und Beratungsleistungen abdecken. Die Zusammenarbeit funktioniert reibungslos, auch und besonders in herausfordernden Phasen. Zu erwähnen ist auch im Jahr 2021 die sehr gute Zusammenarbeit mit Pro Infirmis und autismus deutsche schweiz. Die gute Partnerschaft hat uns durch das zweite Pandemiejahr getragen.

Maja Schneider,
Leiterin Beratungsstelle und Frühbereich



Erfolgreicher Diplomlehrgang

Ein besonderes Highlight war der Abschluss des ersten Diplomlehrgangs, den wir im Dezember stimmungsvoll feierten. Der praxisorientierte Lehrgang ist eine echte Innovation, wenn es um die Weiterbildung im Bereich Autismus geht. Weil dafür ein grosser Bedarf besteht, haben wir das Kursprogramm erweitert und erneuert.



Lehrgänge durch. Künftig wird vermutlich eine Durchführung pro Jahr ausreichen.

UMFANGREICHES KURSANGEBOT

Auch 2021 konnten wir einige neue Kurse mit neuen Referentinnen und Referenten ins Programm aufnehmen. Wegen der Coronapandemie und auch, um möglichst vielen Eltern, Fachpersonen und Interessierten den Besuch eines Kurses zu ermöglichen, haben wir Onlineformate entwickelt. Zum Beispiel einen Kurs am Samstagnachmittag, der mit einem Input zu den Grundlagen von Autismus und viel Zeit für Fallbesprechungen sehr gut ankam. Neu war auch ein Kurs für Geschwister von Kindern im Autismus-Spektrum. An vier Mittwochnachmittagen standen sie im Mittelpunkt und genossen die Aufmerksamkeit der Kursleiterinnen. Weitere neue Themen waren TEACCH für Regelschulen und für Sonderschulen, der Umgang mit Zwängen, positive Verhaltensunterstützung oder die emotionale Entwicklung von Kindern mit Autismus.

Nach dem Umbau steht uns heute ein grösserer Schulungsraum zur Verfügung, der optimal für unsere Bedürfnisse eingerichtet ist. Auch der kleinere Gruppenraum ermöglicht uns vielfältige Formate. Wir werden unser Kursangebot laufend weiterentwickeln und an den sich verändernden Bedarf unserer Zielgruppen anpassen. Bei der Anzahl der Kurse und Durchführungen haben wir im Moment aus Kapazitätsgründen allerdings eine Grenze erreicht.

AUTISMUS FORUM ZUM THEMA

PUBERTÄT UND ERWACHSENWERDEN

Am 1. Dezember 2021 fand das Autismus Forum statt, das unterschiedliche Facetten des Themas Pubertät, Erwachsenwerden und Berufslehre beleuchtete. Dieses Thema beschäftigt uns einerseits auf der Sekundarstufe 15plus. Andererseits ist es uns ein Anliegen, dass unsere Jugendlichen sich auch nach dem Schulaustritt gut entwickeln und einen Platz in der Gesellschaft finden.

Alberta Hildbrand,
Leiterin Kurswesen step-by

Im August 2021 starteten wir den ersten Diplomlehrgang «Fachperson Betreuung von Menschen im Autismus-Spektrum», den wir gezielt für Praktikerinnen und Praktiker entwickelt haben. 25 Teilnehmende absolvierten bis im Dezember insgesamt zehn Weiterbildungstage in sechs Modulen. Das Engagement von Kursleitenden und Teilnehmenden war gross und die Rückmeldungen fielen sehr positiv aus. Geschätzt wurde insbesondere der konkrete Bezug zum Alltag in der Betreuung von Menschen im Autismus-Spektrum. Insbesondere die Fallbesprechungen – ein wichtiges Element des Lehrgangs – wurden von allen als hilfreich empfunden. Die Gruppe setzte sich aus Berufsleuten ganz unterschiedlicher Bereiche zusammen: Institutionen für erwachsene Menschen mit einer Behinderung, Sonderschulen oder Regelschulen waren vertreten. Auch eine Mutter absolvierte den Lehrgang.

ERSTER ABSCHLUSS DES DIPLOMLEHRGANGS

Die Diplomübergabe gestalteten wir mit einer stimmungsvollen Feier am 7. Dezember. Die vielen positiven Rückmeldungen der Kursteilnehmenden haben uns besonders gefreut. Wie sehr unser Angebot geschätzt wird, zeigte sich darin, dass sich die Teilnehmenden einen zusätzlichen Weiterbildungstag für fachlichen Austausch und kollegiale Beratung wünschten. Im laufenden Jahr 2022 führen wir zwei



Im Zeichen des Wachstums

Das letzte Berichtsjahr war geprägt von grossen Veränderungen und dem Ausbau des Angebotes für die uns vertrauten Kinder und Jugendlichen. Der Umbau der Schulhausbauten musste schnell vonstatten gehen, die behördlichen Projekt- und Bauvorgaben mussten eingehalten und alle Genehmigungen ordnungsgemäss eingeholt werden. All diese Veränderungen hatten auch Auswirkungen auf die Küche, den Hausdienst, den Fahrdienst und die Administration.



INDIVIDUELLE MENÜPLÄNE

Unsere Schülerinnen und Schüler essen neu nacheinander in zwei Gruppen. Dank des Engagements des Teams fanden sich alle rasch in der neuen Situation zurecht. Auch das Küchenteam schaffte die Glanzleistung, von Anfang an auf die besonderen Ernährungsbedürfnisse aller neuen Kinder einzugehen. Es gehört zur Qualität der Stiftung, dass Allergien, Intoleranzen und ärztliche Diätverordnungen jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen berücksichtigt werden.

ZWEI BAUPROJEKTE UND EIN UMZUG

Schnell und eng getaktet musste auch der Umbau der Schulhausbauten vonstatten gehen. Dabei mussten die behördlichen Projekt- und Bauvorgaben eingehalten und alle Genehmigungen ordnungsgemäss eingeholt werden. Wir führten gleichzeitig zwei Bauprojekte an der Bergstrasse und an der Schönenwerdstrasse durch und organisierten den Umzug der Verwaltung. Um den Zeitplan einhalten zu können, mussten wir minutiös planen. Bisweilen lagen zwischen Baugenehmigung und Einzug nur drei Tage.

NEUE LÖSUNG FÜR DEN FAHRDIENST

Wegen der vielen neuen Schülerinnen mussten auch der Fahrdienst neu organisiert und zusätzliche Fahrten angeboten werden. Die Fahrzeuge werden den Kindern so zugeteilt, dass die Fahrten auf den Stundenplan abgestimmt werden können. So sind die Fahrten möglichst kurz und für die Gemeinden kostengünstig.

Nach Prüfung verschiedener Szenarien entschieden wir uns für eine Zusammenarbeit mit einem privaten Fahrdienst. «carla's schultaxi» ist für uns ein Glücksfall, denn Carla Glättli und ihr Team haben bereits Erfahrung im Fahren von Menschen mit Autismus. Die Kinder und Jugendlichen sind von Anfang an gerne mitgefahren, und die Zusammenarbeit hat vom ersten Tag an sehr gut geklappt.

Im Zuge der Neuorganisation wurden alle Supportleistungen im Bereich «Finanzen und Dienste» mit 30 Mitarbeitenden zusammengefasst. Diese umfasst neben der gesamten Administration auch die Informatik, die Küche, die Hauswirtschaft, den Fahrdienst, die Sicherheitsbeauftragte, das Facility Management und den Hilfsmittelshop. Dank dieser Zusammenführung haben die Supportleistungen eine Aufwertung erfahren und können sich nun noch stärker an den Bedarf unserer Kinder, Jugendlichen und ihren Familien anpassen.

Auch in der Administration packten alle mit an, damit für den Start der erweiterten Schule alles bereit war. Die Anstellung der neuen Mitarbeitenden, die alle am selben Tag in der Einführungswoche ihre Stellen antraten, musste in sehr kurzer Zeit erfolgen. Die grosse Zahl an neuen Kindern erforderte zudem eine komplette Neuorganisation der Arbeitsabläufe.



Im Juni zog die gesamte Administration von der Bergstrasse an die Schönenwerdstrasse, um Platz zu schaffen für die neuen Schulräume. Der Umzug verlief reibungslos, und das Team richtete sich in Rekordzeit am neuen Ort wieder ein.

NEUE IT-SYSTEME

Schon vor der Erweiterung begannen wir mit der Erneuerung und Optimierung der IT-Umgebung. Mit rund 100 Mitarbeitenden hat die Stiftung eine Grösse erreicht, die umfassende Softwarelösungen erforderlich macht. Dies betrifft zunächst das Buchhaltungssystem und die Zeiterfassung. Aber auch das neue

Kinder- und Jugendheimgesetz machte Anpassungen nötig. Wir haben in kurzer Zeit unsere Abläufe an die neuen Verfahren für Kostengutsprachen und Aufnahmeprozesse angepasst. Die IT wird uns auch 2022 weiter beschäftigen mit dem Ziel, den Mitarbeitenden weitere Entlastung bei den administrativen Abläufen zu bringen.

Claudia Mair,
Leiterin Finanzen und Dienste

JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER IN CHF

Aktiven	2021	2020
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 251 107	1 587 664
Wertschriften	–	199
Forderungen aus Leistungserbringung	1 341 115	891 108
Sonstige Forderungen	171 807	159 873
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
– aus Leistungserbringung Kanton Zürich	297 300	847 163
– aus Leistungserbringung Ausserkanton	243 280	193 351
– übrige	31 586	16 882
Total Umlaufvermögen	3 336 194	3 696 240
Anlagevermögen		
Finanzielles Anlagevermögen	38 000	16 000
Immobilien Sachanlagen	1 939 964	1 676 764
Mobile Sachanlagen	179 161	19 201
Total Anlagevermögen	2 157 125	1 711 965
Total Aktiven	5 493 319	5 408 205
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-104 968	-132 866
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-95 850	-95 850
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-127 565	-143 923
Passive Rechnungsabgrenzungen	-92 670	-109 582
Rückstellungen Ferien und Überzeitguthaben	-99 900	-136 105
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	-520 953	-618 326
Langfristige Verbindlichkeiten		
Hypothekendarlehen	-2 662 500	-2 728 500
Langfristige Vorfinanzierung	-97 010	-126 860
Total langfristige Verbindlichkeiten	-2 759 510	-2 855 360
Total Fremdkapital	-3 280 463	-3 473 686
Fondskapital	-553 325	-535 861
Organisationskapital		
Freies Kapital	-1 458 365	-1 357 492
Gebundenes Kapital	-201 166	-41 166
Total Organisationskapital	-1 659 531	-1 398 658
Total Passiven	-5 493 319	-5 408 205

BETRIEBSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER IN CHF

Ertrag	2021	2020
Spendeneingänge	111 478	100 316
– davon zweckgebundene Spendeneingänge	36 465	73 615
Ertrag aus Zuwendungen	111 478	100 316
Erträge aus erbrachten Leistungen	7 287 488	6 069 687
Zweckgebundene Subvention Pro Infirmis	102 000	134 000
Andere betriebliche Erträge	827 403	609 570
Ertrag aus erbrachten Leistungen	8 216 891	6 813 257
Total Ertrag	8 328 370	6 913 573
Aufwand für die Leistungserbringung		
Personalaufwand	-6 812 161	-5 842 725
Haushalt, Lebensmittel und medizinischer Bedarf	-180 570	-138 209
Unterhalt und Reparaturen	-173 600	-160 463
Raumaufwand	-207 263	-116 247
Energie, Wasser und Entsorgung	-41 580	-33 254
Schulung, Ausbildung, Freizeit	-68 699	-74 060
Büro- und Verwaltungsaufwand	-310 342	-280 455
Übriger Sachaufwand	-67 921	-47 368
Abschreibungen	-151 633	-117 930
Total Aufwand für Leistungserbringung	-8 013 768	-6 810 710
Betriebsergebnis	314 601	102 863
Finanzaufwand	-40 623	-43 769
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	273 978	59 093
Verwendung Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand	4 360	4 360
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds	120 000	110 700
Zuweisung in zweckgebundene Fonds	-137 464	-234 315
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	260 874	-60 162
Entnahme aus (+)/Einlage in (-) freies Kapital	-50 874	101 328
Entnahme aus (+)/Einlage in (-) gebundenes Kapital	-210 000	-41 166
Ergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	–	–

Die Jahresrechnung 2021 wurde durch die KPMG AG im April 2022 geprüft. Das vollständige Testat und die Jahresrechnung finden Sie auf unserer Homepage als Download.

«autismus deutsche schweiz (ads) arbeitet mit der Stiftung Kind und Autismus bereits seit vielen Jahren zusammen. Sie ist eine wichtige Anlaufstelle im Bereich Schule, für Weiterbildungen und ebenso für kompetente Beratung. Wir schätzen die unkomplizierte und professionelle Zusammenarbeit sehr.»

Regula Buehler, Geschäftsleitung autismus deutsche schweiz



Anna Mueller Grocholski-Stiftung	Herren, Andreas	Roellin Bachmann, Edith
Aqua Dällikon AG	Hofmann, Patrick	Röm.-Kath. Kirchgemeinde
Aureus Simius GmbH	Hofmann, Philipp + Corinne	Bruder Klaus, Zürich
AXA XL	Huber, Pierre	Römisch-katholisches Pfarramt, Geroldswil
Bamberger, Hubert + Mechthilde	Hilfsgesellschaft Zürich	Röm.-Kath. Kirchgemeinde
Baugenossenschaft Zurlinden	Hürzeler, Patrik	Urdorf
Beer Grill AG	IEC Schweiz AG	Röthlisberger-Brytan, Doris Hertha
Berger, Martin	Jolissaint, Ursula	Scheibli, Hans-Rudolf
Bertschi, Graziella	Kälin-Füchslin, René	Schlauri, Marcel
Beusch, Manuel	Kath. Pfarramt St. Josef Schlieren	Schlemmer, Nicole
Braun-Heizmann, Moritz + S.	Kaufmann Müller, Ida	Schmid, Willi
Bucher, Toni	Keller-Frei, Ursula	Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Calac-Schneider, Silja	Kirchgemeinde Grindelwald	Sidler, Walter
Carl Hüni-Stiftung	Kirchgemeinde Lyss	Spar Supermarkt Urdorf
Cerullo, Marcello	Kirchgemeinde Messen	Sportanlagen Faisswiesen AG
Deutscher Ritterorden St. Georg E.V.	Kleemann, Stefan Josef	SwissRe Foudation
Egli, Paul + Bernadette	Klingler-Loher, Adolf + Veronika	Thoma Immobilien Treuhand AG
Ehnes, Sabine + Rolf	Kübler-Dreher, John + Brigitte	UK Online Giving Foundation
Ehrt AG	Kunz, Sven	Uniscientia Stiftung
Evang. Ref. Kirchgemeinde Weiach	Landolt, Franziska	Vanin, Rosmarie
Familienverein Bergdietikon	Lehmann, Markus + Susette	Wegmüller, Maria + Michael
Furrer, Reto	Lopez-Carlet Familie	Westreicher Bosch, Ruth
Gafner-Graziottin, Herbert + Carmen	Manser, Stefan	Wyss, Manuela
Gallani, Maurizio + Susanne	Marty, Ruth	ZIBSEC GmbH
Gemeinde Uitikon	Migros Genossenschaftsbund, Zürich	
Geschwister Albert + Ida Beer Stiftung	Moser, Beatrice	
Gonella, Hans	Nicolier, Andre	
Gössi, Jeannine	Paul P. Alden Stiftung	
Gössi, Valentina	Pauli, Rudolf	
Gössi Bohren, Margrith	Petersen, Bastian	
Hänseler, Heinrich	Pfaff Kälte- und Klimatechnik AG	
Heinzelmann, Rahel	Poletti, Nicole	

Herzlichen Dank, dass Sie die Stiftung Kind und Autismus mit einer Spende unterstützen!
Sie helfen mit, Kindern und Jugendlichen mit Autismus und ihren Familien die Förderung zu ermöglichen, die sie benötigen.

Unser Schulbetrieb erhält massgebliche finanzielle Unterstützung von Kanton und Gemeinden. Für die Realisierung von Projekten, die Anschaffung von Hilfs- und Freizeitgeräten oder besondere Therapien sind wir aber auf Spenden von Privaten, Unternehmen und Vereinen angewiesen. Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website:
kind-autismus.ch/spenden

Im Namen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien danken wir Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

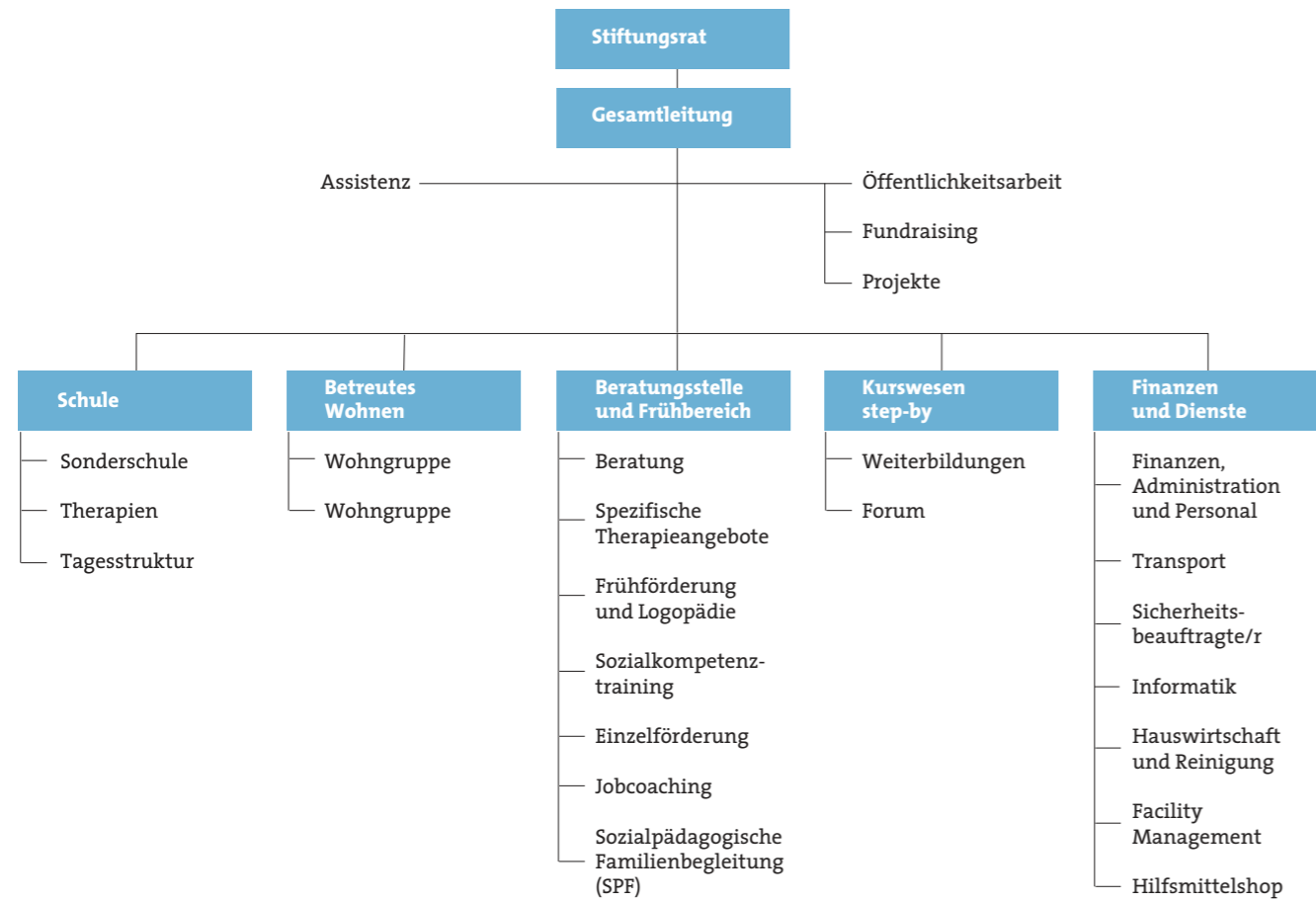


Ammann, Marcel	Kaufmann, Yanick	Schamal, Rosa
Auernig, Flavia	Keller, Janine	Schmid, Silvie
Balsiger, Noemi	Kienzle, Simon	Schmidlin, Jessica
Baumann Mosimann, Jasmin	Kreuzburg, Katrin	Schneider, Maja
Beeler, Annette	Läufle, Pascal	Schurter, Linda
Berger, Irene	Letonja, Lena	Schwarz, Olivia
Bertschy, Nathalie	Letonja, Tanja	Soldato Marfurt, Monica
Beusch, Manuel	Lienhard, Yolanda	Sommer, Karin
Blattmann, Angela	Lötscher, Patricia	Spathelf, Patricia
Bossi, Lea	Lüthi, Chaiya	Steiner, Edith
Braun, Detlef	Maag, Daniela	Strömvall, Camilla
Broggi, Stefanie	Mächler, Robert	Studerus, Sonja
Brunschweiler-Gander, Angela	Mair, Claudia	Teichrib, Jan
Buoncompagni, Damian	Mala, Lendita	Thoma-Grabher, Marion
Buslig, Daria	Matter-Zogg, Ursula	Tischendorf, Tobias
Buslig, Felicia	Mehlhorn Fernandez, Maria	Tschann, Cheryl
Collin, Ann Cathrin	Meier, Melanie	Vaccaro, Lorena
Corigliano, Claudio	Meier-Wizemann, Denise	Vasic, Milena
Dassmann, Christian	Mella, Sophie	Vasic, Natalija
Diener, Irene	Mettler, Rolf	Vozeh-Beyeler, Clio
Dörig, Gaby	Meyer, Caroline	Waldebühl, Daniela
Duran, Aylin	Müller, Eveline	Wiesnet, Jutta
Fehlmann, Natalie	Müllli, Tobias	Winteler, Michelle
Finsler, Stefanie	Nagele, Noemi	Winzer, Nicola
Foletti, Reto	Nydegger, Karin	Wolgensinger, Elwira
Fröhli, Barbara	Nydegger, Richard	Wüest, Stella
Furrer Merz, Vanja Mira	Pantaleo, Elsbeth	Yogarasa, Sumathy
Graf, Annemarie	Pennetta, Berrin	Zech, Esther
Grob, Samira	Pillai-Schönbächler, Shruthi	
Guggenbühl, Janina	Pirovano Kohler, Carmen	
Hildbrand, Alberta	Pollak, Marie	
Hiltebrand, Marisa	Ponniah-Muthuvel,	
Hrazdilek, Iva	Sutharshini	
Hutter, Julia Beatrice	Reinschmidt, Elena	
Imhof, Myriam	Riem, Tanja	
Kalbassi, Sandra	Rimmel, Luz-Ma	
Kälin, Yvonne	Runge, Caroline	
Kämpf, Michèle	Santos, Manuela	
Kaufmann, Isabelle	Schaffner, Olga	



«In die Stiftung Kind und Autismus zu fahren, Seminare leiten zu dürfen ist immer etwas Besonderes. Es sind nicht nur die neuen, hellen und modern eingerichteten Räume, welche das Arbeiten erleichtern, sondern auch etwas, was man nicht «machen» kann. Es sind die Angestellten der Stiftung, ihre Freundlichkeit und Offenheit, welche eine bejahende Atmosphäre schaffen. Es sind die Teilnehmenden der Seminare, welche mit ihrem Engagement und ihrer Offenheit in die Seminare kommen. Bereit, sich auf Neues einzulassen und bereit, von ihren vielfältigen Erfahrungen zu erzählen. Es ist ein Fundus für das gemeinsame Lernen und ein gemeinsames Engagement für Menschen mit Autismus. Danke für die vielen wertvollen und berührenden Augenblicke».

Eric Klibstiel, Referent Kurswesen step-by



IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Kind und Autismus, Urdorf
 Text und Redaktion: wortgewandt, Janine Kern, Basel
 Gestaltung: Ute Drewes, Basel/Allschwil
 Fotos: Christian Hutter, Zürich
 Druck: Steudler Press, Basel

Stiftung Kind und Autismus

Bergstrasse 28
8902 Urdorf
T 044 736 50 70

Direktwahl Beratungsstelle

T 044 736 50 77

info@kind-autismus.ch

www.kind-autismus.ch

Spendenkonto

Postkonto 87-225578-6

IBAN CH96 0900 0000 8722 5578 6

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

